

## Einleitende Bemerkungen.

---

Zuvörderst scheint es dem Verfasser notwendig, dem Werkchen in Kürze einige allgemeine Bemerkungen über den Anschauungsunterricht voranzuschicken.

Seit Pestalozzi, der ja mit vollem Recht der Begründer des Anschauungsunterrichtes genannt werden kann, bestehen bezüglich des Zweckes dieses Unterrichtes zwei verschiedene Meinungen, wenn dieselben auch nicht gerade entschieden auftreten. Doch sind dieselben aus den einschlägigen Werken über Anschauungsunterricht unschwer zu erkennen.

Die Einen betrachten den Anschauungsunterricht mehr als eine Vorschule für den naturgeschichtlichen und geographischen Unterricht und verlieren sich demgemäß in geographischen und naturgeschichtlichen Details, die beim Unterrichte auf der Unterstufe der Volksschule doch als viel zu weitgehend betrachtet werden müssen.

Anderere wieder betonen beim Anschauungsunterrichte mehr den sprachlichen, man möchte sogar sagen, den grammatikalischen Teil und werfen sich daher mit Vorliebe auf Wort- und Satzbildungen, welche dem grammatischen Unterrichte sollten vorbehalten werden.

Der Anschauungsunterricht muß in harmonischer Weise diese beiden Zwecke fördern. Er muß Begriffe bilden und den sprachlichen Ausdruck der Schüler zu heben suchen. Der Anschauungsunterricht muß die Brücke bilden von dem verworrenen Anschauen und Denken des Kindes zur intensiven Betrachtung eines Gegenstandes und zur strengen Logik. Im Anschauungsunterrichte redet der Lehrer zum Schüler u. dieser zum Lehrer. Dieser Unterricht muß eine wohlthuernde Abwechslung in die „strengen“ Unterrichtsdisziplinen bringen. Darum muß der Anschauungsunterricht